



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Aus- und Weiterbildung mit Schwerpunkt auf das Tourismus- und Gastgewerbe in Albanien

Handout zur Zielmarktanalyse

Markterkundung 10. – 14.11.2025



Durchführer

IMPRESSUM

Herausgeber

SBS systems for business solutions GmbH
Am Moosfeld 13
D-81829 München

Text und Redaktion

Marjeta Xhabrahimi Kodra
Alva Obzova Sena

Stand

September 2025

Gestaltung und Produktion

SBS systems for business solutions GmbH

DIHA – Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien

Bildnachweis

Jeremy Bishop on Unsplash

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIEßUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für Albanien, Aus- und Weiterbildung mit Schwerpunkt auf das Tourismus- und Gastgewerbe erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

Inhalt	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	3
1 Abstract	4
2 Wirtschaftsdaten kompakt	6
2.1 Weitere Informationen über Tourismus in Albanien	12
3 Branchenspezifische Informationen.....	13
3.1 Marktpotenziale und -chancen	13
3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren	13
3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele.....	17
3.4 Wettbewerbssituation.....	20
3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Tourismus	21
4 SWOT-Analyse	25
5 Kontaktadressen	27
Quellenverzeichnis	29

Abkürzungsverzeichnis

EU	Europäische Union
etc	et cetera
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
INSTAT	Albanisches Institut für Statistik
IKT-Sektor	Informations- und Kommunikationstechnologie-Sektor
IT	Informationstechnologie
Kbit/s	Kilobit pro Sekunde
m ²	Quadratmeter
UN	United Nations (Vereinigte Nationen)
UNDP	United Nations Development Programme (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wichtige Links im Bezug auf den Tourismus in Albanien	12
Tabelle 2: Albanische Schulabschlüsse 2023/2024 in %	17
Tabelle 3: Übersicht über akute Straßenneubauprojekte in Albanien	23
Tabelle 4: SWOT-Analyse für den Eintritt deutscher Unternehmen in den albanischen Bildungsmarkt im Bereich Tourismus und Gastgebertum	25
Tabelle 5: Wichtige Kontaktadressen für deutsche Unternehmen in Albanien	27

1 Abstract

Albanien erstreckt sich fast 483 Kilometer entlang der Adriaküste und der Ionischen Küste und grenzt an Montenegro, Kosovo, Nordmazedonien und Griechenland. Mit seiner vielfältigen Landschaft, von unberührten Stränden über malerische Bergregionen bis hin zu geschichtsträchtigen Städten, hat sich das Land in den letzten Jahren zu einem attraktiven Ziel für internationale Reisende entwickelt.

Der Wohlstand des Landes hängt stark vom Tourismus ab, der im Jahr 2024 8,7 % zum Bruttoinlandsprodukt beitrug. Mit Multiplikatoreffekten erreicht dieser Beitrag über 20 %. Laut INSTAT reisten im Januar 2025 bereits rund 560.000 internationale Besucher nach Albanien – dies entspricht einem Anstieg von 14,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Zugleich nahm auch der inländische Tourismus zu: Reisten im Januar 2024 noch rund 540.000 Albaner durchs eigene Land, so waren es 2025 bereits über 597.000. Mit einem neuen Rekord von 11,7 Millionen internationalen Gästen im Jahr 2024 zeigt sich das starke Wachstumspotenzial der Branche. Auch im ersten Halbjahr 2025 setzte sich dieser Trend fort. Von Januar bis Ende Juni stieg die Anzahl ausländischer Touristen um 5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.¹ Es wird erwartet, dass sich dieser Trend im Laufe des Jahres 2025 fortsetzt und in einem Wachstum des Tourismussektors zwischen 5 % und 10 % im Vergleich zum Vorjahr 2024 resultiert. Gleichzeitig ist ein daran geknüpfter Anstieg des BIP von 3 bis 6 % realistisch, wenn Albanien weiterhin Investitionen im Bereich Infrastruktur, Personalqualifizierung und Nachhaltigkeit investiert.

Trotz dieser positiven Entwicklung und Zukunftschancen steht der Tourismussektor Albaniens vor großen Herausforderungen. Der Arbeitskräftemangel sowie unzureichend qualifiziertes Personal gelten als die dringenden Probleme. Steigende Preise, globale wirtschaftliche Unsicherheiten, unlauterer Wettbewerb und teilweise unzureichende Infrastruktur verschärfen die Lage zusätzlich. Bereits im UNDP-Bericht „Tourismus und Gastgewerbe in Albanien 2022“ nannten 56 % der befragten Unternehmen den Arbeitskräftemangel als größtes Hindernis für weiteres Wachstum. 26 % hoben die niedrigen Qualifikationen ihrer Beschäftigten hervor, während drei Viertel angaben, während der Hochsaison unter erheblichem Personalmangel zu leiden – gerade in einer Phase, in der Betriebe ihre Belegschaft im Durchschnitt um rund 35 % aufstocken müssten.

Um den Tourismus langfristig erfolgreich zu gestalten, sind daher strategische Investitionen in die Ausbildung und Weiterbildung dringend erforderlich. Eine Diversifizierung des Angebots, die Erschließung neuer Märkte und eine Reduzierung der Saisonalität sind ebenso notwendig wie die Förderung digitaler Kompetenzen und nachhaltiger Lösungen. Hierbei nimmt die Ausbildung im Tourismus und Gastgewerbe eine Schlüsselrolle ein: Sie trägt nicht nur zur Verbesserung der Servicequalität und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit bei, sondern unterstützt auch die Modernisierung der Branche.

Von besonderem Interesse sind dabei folgende Bereiche:

- Ausbildungen für Fachkräfte aus dem Tourismus- und Gastgewerbe: Sie schaffen eine solide Grundlage, um den steigenden Bedarf an qualifizierten Beschäftigten in Hotellerie, Gastronomie und Reiseveranstaltung zu decken.
- Ausbildungsmöglichkeiten und Fachkurse für Empfangspersonal (zum Beispiel Servicemanagement, nachhaltige Qualitätsstandards, Gästebetreuung): Spezialisierte Trainings verbessern die Servicequalität, stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit und fördern nachhaltige Standards im Gästekontakt.
- Digitale Lösungen im Hotelmanagement (digitaler Gästeservice, automatisierte Check-in-Systeme, etc.): Der Einsatz moderner Technologien steigert die Effizienz betrieblicher Abläufe und erfüllt die wachsenden Erwartungen digital affiner Gäste.
- Grüne Technologien für den Tourismussektor (digitale Lösungen für Abfallwirtschaft und Hygienemanagement in Unterkunftseinrichtungen, etc.): Nachhaltige Innovationen tragen dazu bei, ökologische Belastungen zu verringern und den Tourismus an internationale Umweltstandards anzupassen.
- Erweiterung des Fachwissens und der Kompetenzen durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen: Kontinuierliche Weiterbildung ermöglicht es Beschäftigten, flexibel auf neue Markttrends und Gästeerwartungen zu reagieren.
- Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren und Ausbildungspersonal: Die Qualifizierung von Ausbildern stellt sicher, dass Fachwissen nachhaltig vermittelt und langfristig im Sektor verankert wird.

¹ CNA: https://www.cna.al/english/ekonomi/turistet-e-huaj-sollen-gati-5-mld-euro-ne-2024-rekord-dhe-shpenzimet-e-s-1425976?utm_source=chatgpt.com

- Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften in Berufsbildungseinrichtungen: Gut geschulte Lehrkräfte sind entscheidend, um praxisnahe Ausbildungsprogramme zu entwickeln und Nachwuchskräfte optimal auf die Anforderungen der Branche vorzubereiten.

2 Wirtschaftsdaten kompakt



WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • JUNI 2025

Albanien

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern –
übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

Bevölkerung & Ressourcen

Bevölkerung und Demografie

Einwohnerzahl

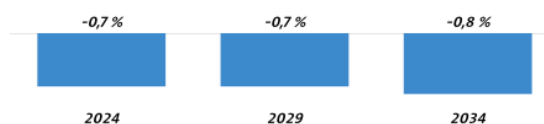
2024	2,8 Mio.
2029	2,7 Mio.
2034	2,6 Mio.

Fertilitätsrate

2024	1,3
------	-----

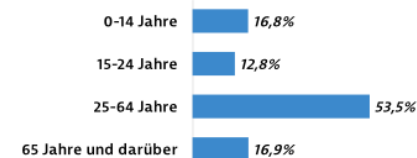
Durchschnittliche Anzahl der Geburten pro Frau

Bevölkerungswachstum



Altersstruktur

2024



Analphabetenquote

2022	1,5 %
------	-------

Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in %

Fläche und Sprache

Fläche

2022	28.750 km²
------	------------

Geschäftssprache(n)

Albanisch (Shqip), Italienisch, Englisch, Deutsch

Rohstoffe und Ressourcen

Rohstoffe

Fossil und mineralisch

Erdöl | Erdgas | Kohle | Bauxit | Chromit | Kupfer
Eisenerz | Nickel | Salz

Gas - Fördermenge

Daten für diese Kennzahl nicht
verfügbar oder nicht anwendbar.

Erdöl - Fördermenge

Daten für diese Kennzahl nicht
verfügbar oder nicht anwendbar.

Gas - Reserven

Daten für diese Kennzahl nicht
verfügbar oder nicht anwendbar.

Erdöl - Reserven

Daten für diese Kennzahl nicht
verfügbar oder nicht anwendbar.

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 1/10

Wirtschaftslage

Währung und Wechselkurse

Währung - Bezeichnung Lek
1 Lek = 100 Qindarka

Währung - Kurs 1 € = 98,71 Lek
04/2025 1 US\$ = 86,78 Lek

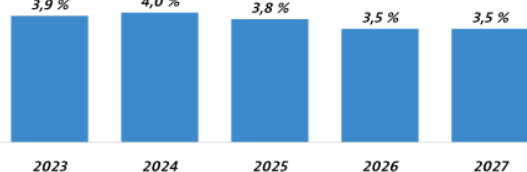
Wechselkurse im Jahresdurchschnitt

	2022	2023	2024
1 € =	118,82 Lek	108,68 Lek	100,58 Lek
1 US\$ =	112,99 Lek	100,32 Lek	93,07 Lek

Wirtschaftliche Leistung

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (BIP), Veränderung zum Vorjahr, real



BIP

Nominal

	2024	2025	2026
US\$ (Mrd.)	27,3	28,4	29,7
Lek (Mrd.)	2.530,0	2.691,9	2.861,8

BIP/Kopf

Nominal

	2024	2025	2026
US\$	10.013	10.527	11.147
Lek	929.339	998.766	1.072.538

BIP/Kopf in Kaufkraftstandards

Nominal

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

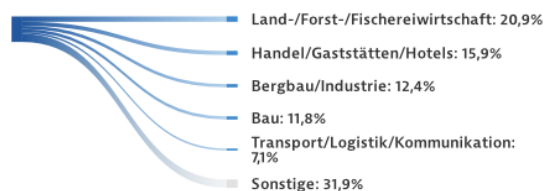
Ausgaben für F&E

% des BIP

2007	< 0,1 %
2008	0,2 %

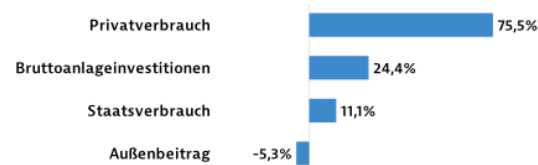
BIP-Entstehung

Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %; 2023



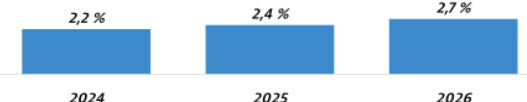
BIP-Verwendung

Anteil an Bruttoinlandsprodukt in %; 2023

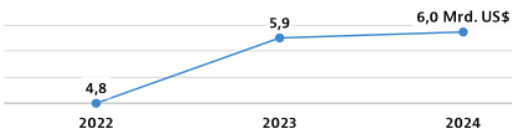


Makroökonomische Stabilität

Inflationsrate



Währungsreserven



Leistungsbilanzsaldo

% des BIP

2024	-2,4 %
2025	-3,1 %
2026	-3,1 %

Arbeitslosenquote

2024	8,8 %
2025	8,8 %
2026	8,8 %

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Investitionsquote	2024	25,0 %
% des BIP, brutto, öffentlich und privat	2025	24,5 %
	2026	26,5 %

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

Haushaltssaldo	2024	-0,5 %
% des BIP	2025	-2,5 %
	2026	-2,6 %

Staatsverschuldungsquote	2024	55,7 %
% des BIP, brutto	2025	54,3 %
	2026	53,5 %

Auslandsverschuldung



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen	2021	1.234 Mio. US\$
	2022	1.434 Mio. US\$
	2023	1.630 Mio. US\$

FDI - Bestand	2021	9.786 Mio. US\$
	2022	11.104 Mio. US\$
	2023	13.985 Mio. US\$

FDI - Hauptländer	Niederlande: 16,6% Schweiz: 15,2% Kanada: 12,5% Italien: 11,0% Türkei: 8,1% Bulgarien: 5,8% Österreich: 5,7% Frankreich: 3,8% Deutschland: 3,1% Ungarn: 2,6% Kosovo: 2,6% USA: 2,2%
Anteil in %, Bestand; 2024	

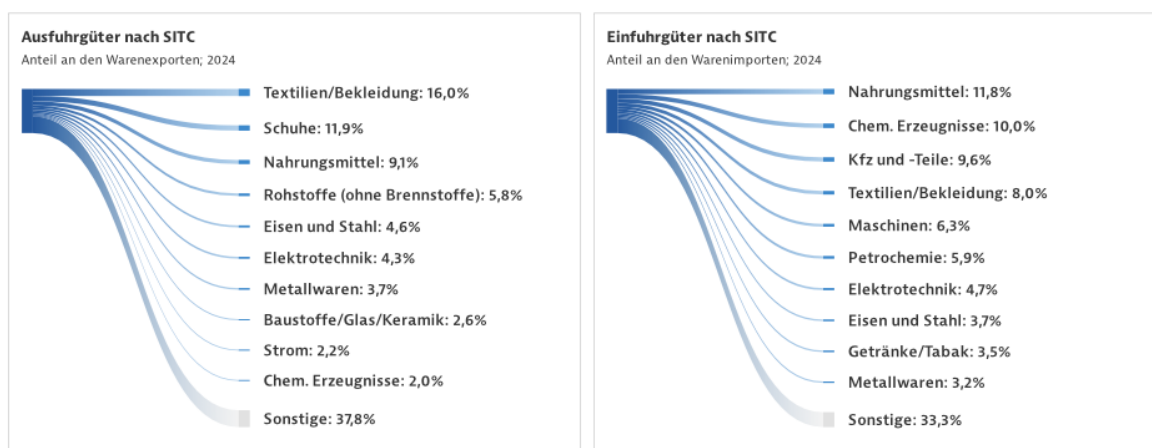
FDI - Hauptbranchen	Strom und Gas: 24,2% Bergbau: 16,5% Immobilien: 12,7% Finanzdienstleistungen: 11,7% Information und Kommunikation: 10,0% Verarbeitendes Gewerbe: 9,2% Handel: 5,1% Bau: 1,4% Transport und Beherbergung: 1,0%
Anteil in %, Bestand; 2024	

Außenwirtschaft

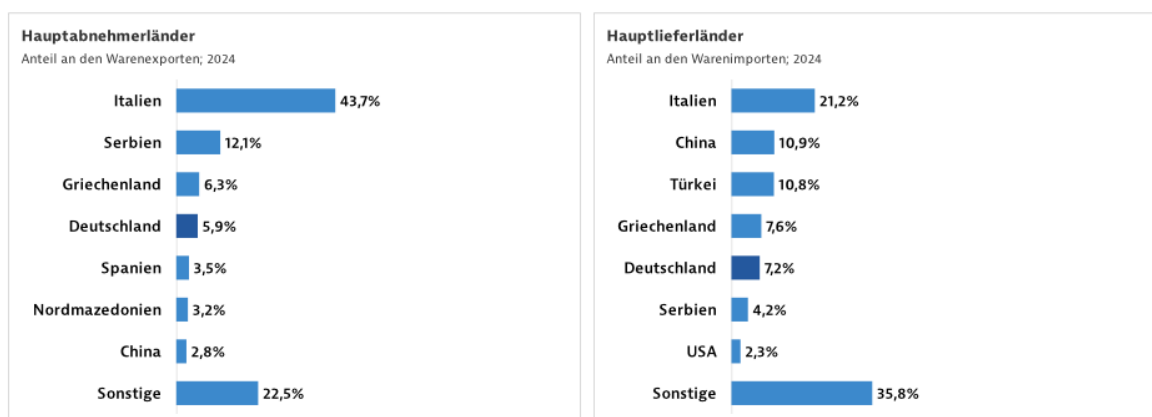
Warenhandel

Warenhandel	2022	%	2023	%	2024	%
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
Exporte (Mrd. US\$)	4,3	20,9	4,4	1,6	4,0	-8,5
Importe (Mrd. US\$)	8,4	8,7	8,7	3,1	9,6	10,8
Saldo (Mrd. US\$)	-4,1		-4,3		-5,6	

Exportquote	2022	22,4 %
Exporte/BIP in %	2023	18,8 %
	2024	14,7 %



Handelspartner



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. US\$)	5,0	21,9	7,1	41,7	8,0	12,9
DL-Importe (Mrd. US\$)	2,5	25,9	3,5	38,4	3,8	10,1
Saldo (Mrd. US\$)	2,5		3,6		4,2	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)	CEFTA; EFTA	Mitgliedschaft in Zollunion	Nein
	Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory		

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. Euro)	4,4	18,9	4,3	-3,7	4,8	13,5
Importe (Mrd. Euro)	3,0	42,7	2,8	-7,4	2,5	-10,9
Saldo (Mrd. Euro)	1,4		1,5		2,4	

Freihandelsabkommen mit der EU

Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA)

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2021	%	2022	%	2023	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	953,1	59,9	1.448,8	52,0	1.564,1	8,0
DL-Importe (Mio. Euro)	1.131,8	40,4	1.713,8	51,4	2.358,1	37,6
Saldo (Mio. Euro)	-178,7		-265,0		-794,0	

Einseitige EU-Zollpräferenzen

Pan-Europa-Mittelmeer-Präferenzursprungsregeln

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Dt. Exporte (Mio. Euro)	343,9	11,8	399,9	16,3	458,1	14,6
Dt. Importe (Mio. Euro)	212,0	40,3	221,7	4,6	218,9	-1,3
Saldo (Mio. Euro)	131,9		178,2		239,3	

Rangstelle bei deutschen Exporten

Rang 91 von 238

2024; 1 = beste Bewertung

Rangstelle bei deutschen Importen

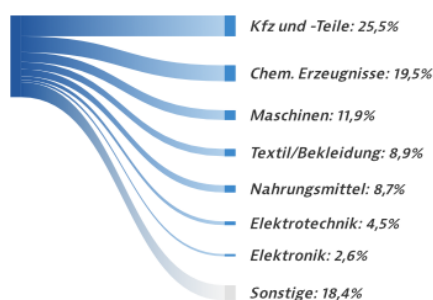
Rang 100 von 238

2024; 1 = beste Bewertung

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter

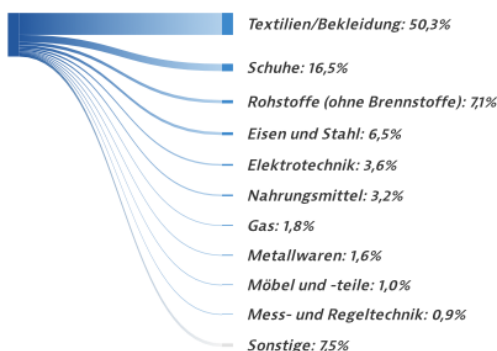
Deutsche Exportgüter nach SITC

Anteil an den Gesamtexporten; 2024



Deutsche Importgüter nach SITC

Anteil an den Gesamtimporten; 2024



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	76,1	38,8	98,6	29,5	101,4	2,9
DL-Importe (Mio. Euro)	189,6	163,0	469,1	147,4	540,5	15,2
Saldo (Mio. Euro)	-113,5		-370,6		-439,1	

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)	2021	148 Mio. Euro	Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)	2021	0 Mio. Euro
	2022	142 Mio. Euro		2022	-13 Mio. Euro
	2023	146 Mio. Euro		2023	-11 Mio. Euro
Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)	2022	+25 Mio. Euro	Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)	2022	-2 Mio. Euro
	2023	+12 Mio. Euro		2023	+5 Mio. Euro
	2024	-7 Mio. Euro		2024	+34 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen am 06.04.2010 unterzeichnet; am 23.12.2011 in Kraft getreten; wird angewendet seit 01.01.2012		Investitionsschutzabkommen	Abkommen vom 31.10.1991; in Kraft seit 18.08.1995	
Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit	2020	61,6 Mio. Euro			
	2021	96,9 Mio. Euro			
	2022	63,5 Mio. Euro			

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	Tirana, https://tirana.diplo.de/al-de	Auslandsvertretung des Landes in Deutschland	Berlin, http://ambasadat.gov.al/germany/de
Auslandshandelskammer	keine AHK; Deutsch-Albanische Wirtschaftsgesellschaft, https://www.daw-wirtschaftsgesellschaft.de/ ; Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien, https://diha.al/		

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen pro Kopf In Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2012	2,8 tCO ₂ e	Treibhausgasemissionen Anteil weltweit in %	2012	< 0,1 %
	2022	2,8 tCO ₂ e		2022	< 0,1 %
Emissionsintensität pro Mio. US\$ BIP In Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2012	758,9 tCO ₂ e	Emissionsstärkste Sektoren Anteil in %; 2022	Landwirtschaft: 26,9% Transport: 21,6% Industrielle Prozesse: 14,1%	
	2022	544,0 tCO ₂ e			

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien	2010	40,5 %	Stromverbrauch	2021	2.510 kWh pro Kopf
Anteil am Primärenergieangebot in %	2020	33,9 %	In Kilowattstunden pro Kopf		
Sustainable Development Goals Index	Rang 42 von 167				
2023; 1 = beste Bewertung					

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Geschäftsumfeld

Einschätzung des Geschäftsumfelds

**Länderkategorie für
Exportkreditgarantien**
0 = niedrigste
Risikokategorie, 7 = höchste

4 von 7

**Corruption Perceptions
Index**
2024; 1 = beste Bewertung

Rang 80 von 180

**Logistics-Performance-
Index**
2023; 1 = beste Bewertung

Rang 97 von 139

Internetqualität
2024; 1 = beste Bewertung

Rang 62 von 121

2.1 Weitere Informationen über Tourismus in Albanien

Tabelle 1: Wichtige Links im Bezug auf den Tourismus in Albanien

GTAI-Informationen zu Albanien	Link
Tourismus beflügelt Konjunktur in Albanien	Wirtschaftsausblick von GTAI
Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen: Albanien arbeitet an Imagewandel	Link zur SWOT-Analyse
Gesetze in Albanien	Link zu Rechtsquellen
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Albanien	Link zu Zoll und Einfuhr kompakt

3 Branchenspezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und -chancen

Albanien bietet deutschen Unternehmen im Bereich Aus- und Weiterbildung im Tourismussektor und Gastgewerbe ein signifikantes Marktpotenzial. Der Tourismussektor des Landes befindet sich seit Jahren im Aufschwung, was sich in steigenden Besucherzahlen, zunehmenden internationalen Investitionen und einer wachsenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Dienstleistungen widerspiegelt. Laut der Leitlinie der UN-Tourismusorganisation, veröffentlicht im April 2024, belegte Albanien im Jahr 2023 weltweit den vierten Platz hinsichtlich des größten prozentualen Anstiegs der internationalen Touristenankünfte und verzeichnete ein Wachstum von 56 % gegenüber 2019. Im Jahr 2022 wurden 7,5 Millionen internationale Ankünfte registriert, 2023 stieg diese Zahl auf 10,1 Millionen. Die robuste Erholung des Tourismussektors trug zu einem Wirtschaftswachstum von nahezu 5 % im Jahr 2022 bei. Das Bruttoinlandsprodukt Albanien erreichte 2023 zu aktuellen Preisen 23 Milliarden Euro, im Vergleich zu 12,3 Milliarden Euro im Jahr 2012. Der internationale Tourismus macht dabei 46 % der Gesamtexporte und 65 % der Exporte im Dienstleistungssektor aus.²

Die steigende Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften eröffnet deutschen Bildungsanbietern und Ausbildungsinstitutionen attraktive Marktchancen. Zwischen 2018 und 2023 wurden im albanischen Tourismussektor vier Greenfield-Projekte mit einem Gesamtwert von 135 Millionen Euro angekündigt. Zudem hat das Gesetz über strategische Investitionen zwischen 2016 und 2023 rund 21 strategische Projekte im Zusammenhang mit dem Tourismus gefördert, die insgesamt 3,09 Milliarden Euro investierten und etwa 16.900 neue Arbeitsplätze schufen. Diese neuen Arbeitsplätze erfordern qualifizierte Fachkräfte, die entsprechend geschult und auf moderne internationale Standards vorbereitet werden müssen.

Die Nachfrage erstreckt sich sowohl auf die berufliche Grundausbildung als auch auf spezialisierte Trainingsprogramme und Weiterbildungen für bestehende Mitarbeiter. Private Schulen, Berufsbildungszentren und Trainingsprogramme gewinnen zunehmend an Bedeutung, da sie auf die spezifischen Bedürfnisse des Tourismussektors zugeschnittene Kurse und Zertifikate anbieten. Deutsche Unternehmen können hier ihre Expertise durch internationale Curricula, praxisnahe Trainingsmodule, digitale Lernplattformen oder Management-Workshops einbringen. Initiativen zur Integration von „Green Skills“, nachhaltigen Praktiken und digitalen Kompetenzen bieten zusätzlichen Mehrwert, da diese Themen in Albanien noch relativ neu sind, jedoch stark an Bedeutung gewinnen.

Zudem bestehen für deutsche Unternehmen Chancen durch Kooperationen mit staatlichen Institutionen, privaten Ausbildungszentren oder internationalen Organisationen wie der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Swisscontact. Solche Partnerschaften erleichtern den Zugang zu Fördermitteln, geben Einblicke in regulatorische Rahmenbedingungen und ermöglichen eine strategische Positionierung im wachsenden Ausbildungsmarkt. Der wachsende Bedarf an qualifizierten Fachkräften, die Internationalisierung des Tourismussektors und laufende Großprojekte in Hotels, Resorts und Marina-Anlagen schaffen ein Umfeld, in dem innovative Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote besonders gefragt sind.

Darüber hinaus profitieren deutsche Anbieter von der zunehmenden Internationalisierung des albanischen Tourismussektors. Internationale Hotels und Gastronomiebetriebe, die in Albanien expandieren, benötigen Personal, das nach internationalen Standards geschult ist. Deutsche Unternehmen können Ausbildungsprogramme direkt an den Bedürfnissen der Arbeitgeber ausrichten, Soft Skills, Servicequalität, Managementfähigkeiten und digitale Kompetenzen vermitteln und so eine nachhaltige Marktpräsenz aufbauen.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

In Albanien gibt es insgesamt 29 öffentliche berufsbildende Schulen sowie 10 öffentliche Berufsbildungszentren, die neben klassischen Ausbildungen auch Programme in den Bereichen Tourismus und Informationstechnologie anbieten.

² UNWTO 2024: <https://www.unwto.org/news/un-tourism-launches-tourism-investment-guidelines-for-albania>

Hochschulen und Universitäten: Die wichtigsten Hochschulen Albaniens bieten vielfältige Studienmöglichkeiten mit teils starkem Bezug zum Tourismussektor. Die Fan S. Noli Universität in Korça legt ihren Schwerpunkt auf Wirtschaft und Management, einschließlich Tourismus- und Hotelmanagement. Die Universität von Tirana deckt zahlreiche Fachrichtungen ab und bietet praxisnahe Programme in Tourismusmanagement, Hospitality und kulturellem Erbe. Die Marin Barleti Universität fokussiert auf Wirtschaft und Kommunikation, mit Studienmöglichkeiten in Hospitality und Tourism Development. Die Tirana Business University vermittelt wirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Kompetenzen speziell im Bereich Hotel- und Tourismusmanagement. Schließlich bietet die Aleksander Moisiu Universität in Durrës praxisnahe Programme in Tourismus- und Freizeitmanagement, unterstützt durch die Nähe zu lokalen Tourismusbetrieben.³

Berufsausbildung: In Albanien bieten zahlreiche Berufsschulen und technische Einrichtungen spezialisierte Programme im Tourismussektor an. Dazu zählen die Berufliche Schule für Hotel- und Tourismusmanagement in Tirana, die Technische Wirtschaftsschule in Tirania sowie die Technische Berufsschule in Durrës, die praxisnahes Wissen in Hotelmanagement, Gastronomie und Tourismus vermittelt. Ergänzend dazu unterstützen das Berufsausbildungszentrum in Tirana, das Regionale Berufsausbildungszentrum in Durrës und die Handelsschule in Vlora die Ausbildung von Fachkräften für die Tourismusbranche und bereiten die Studierenden auf die Bedürfnisse der lokalen und internationalen Märkte vor.⁴

Fortbildung und Zertifizierungen: Zusätzlich zur formalen Ausbildung gibt es in Albanien zahlreiche Fortbildungs- und Zertifizierungsprogramme im Tourismussektor. Dazu zählen das National Certificate in Tourism Management, die Tour Guide Certification sowie die Hospitality Management Certification. Regelmäßig werden außerdem Workshops und Seminare angeboten, um Fachkräfte praxisnah weiterzubilden und aktuelle Standards der Branche zu vermitteln. Die internationale Zusammenarbeit spielt ebenfalls eine zentrale Rolle: Zahlreiche EU-finanzierte Programme wie EU4Business, EU4Innovation, Cross-Border Cooperation (CBC) Programme und das LEADER-Programm fördern die Kooperation mit ausländischen Institutionen, unterstützen den Wissensaustausch und tragen zur Weiterentwicklung innovativer Ansätze in der Tourismusausbildung bei.⁵

Internationale Zusammenarbeit: Die internationale Zusammenarbeit im albanischen Bildungs- und Tourismussektor wird durch zahlreiche EU-finanzierte Programme unterstützt. Dazu zählen unter anderem EU4Business, EU4Innovation, Cross-Border Cooperation (CBC) Programme und das LEADER-Programm, die den Austausch mit ausländischen Institutionen fördern, Wissenstransfer ermöglichen und die Entwicklung innovativer Ansätze in Bildung und Berufsqualifikation vorantreiben.

Die Ausbildung im albanischen Tourismussektor wird zunehmend an moderne Anforderungen und internationale Standards angepasst, wobei der Schwerpunkt auf Praxisorientierung, digitalen Technologien und innovativen Lehrmethoden liegt. Neue Programme zielen darauf ab, die Studierenden auf die dynamischen Entwicklungen der globalen Tourismusbranche vorzubereiten, insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und technologischer Innovation. Der Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in den Bereichen Tourismusmanagement, Hospitality, Gastronomie und Luxustourismus wächst stetig, weshalb zukünftige Ausbildungsprogramme verstärkt spezialisierte Fähigkeiten und Zertifikate vermitteln sollen, um Fachkräfte auf verschiedene Segmente des Sektors vorzubereiten.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt ist die internationale Zusammenarbeit: Partnerschaften mit ausländischen Bildungseinrichtungen und Organisationen werden intensiviert, um den Austausch von Best Practices zu fördern und die albanische Tourismusausbildung an globale Standards anzupassen. EU-finanzierte Initiativen wie EU4Business, EU4Innovation, Cross-Border Cooperation (CBC) Programme und das LEADER-Programm tragen dazu bei, die Ausbildungsinfrastruktur zu stärken und den Zugang zu innovativen Lehrmethoden zu erleichtern.

Gleichzeitig werden Nachhaltigkeit und Digitalisierung verstärkt in den Lehrplan integriert. Studierende erhalten Schulungen in Green Tourism, digitaler Buchungstechnologie, Datenanalyse und anderen innovativen Tools, die eine umweltfreundliche und technologisch versierte Tourismuspraxis ermöglichen. Die Berufsbildung und praktische

³ Albanian Ministry of Education: <https://arsimi.gov.al/en/arsimi-i-larte/>

⁴ Albanian Ministry of Education: <https://arsimi.gov.al/en/arsimi-parauniversitar/>

⁵ Albanian Ministry of Education: <https://arsimi.gov.al/en/arsimi-parauniversitar/>

Ausbildung werden ausgebaut, wobei Kooperationen zwischen Berufsschulen, Hochschulen und touristischen Unternehmen Studierenden wertvolle Praxis- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.

Ein weiterer Trend ist die Entwicklung von Online-Kursen und E-Learning, die flexible Lernmöglichkeiten für Berufspendler und weiterbildende Fachkräfte schaffen. Darüber hinaus rücken Soft Skills wie Kommunikation, Problemlösung und interkulturelles Verständnis stärker in den Fokus, da personalisierte Kundenerfahrungen und hohe Servicequalität zunehmend entscheidend für den Erfolg im Tourismussektor sind. Schließlich gewinnt die Förderung von Entrepreneurship und Innovation an Bedeutung: Programme zur Unterstützung von Start-ups, kreativen Geschäftsmodellen und innovativen Projekten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Branche steigern und Albanien für internationale Investoren und Märkte attraktiver machen.

Diese Entwicklungen tragen dazu bei, die Qualität der touristischen Dienstleistungen zu erhöhen, die Wettbewerbsfähigkeit der albanischen Tourismusbranche zu stärken und die Ausbildung von Fachkräften sicherzustellen, die den Anforderungen einer zunehmend globalisierten, digitalen und nachhaltigen Tourismuslandschaft gerecht werden.

Der Überblick über Zuständigkeiten und Abläufe im albanischen Bildungssystem

Historisch war die Berufsbildung in Albanien stark auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft und insbesondere auf landwirtschaftliche Produktionskooperativen ausgerichtet. Im Schuljahr 1990/1991 existierten noch 466 berufliche Schulen mit rund 150.000 Schülerinnen und Schülern. Innerhalb eines Jahrzehnts kam es jedoch zu einem drastischen Rückgang: Bis zum Schuljahr 2000/2001 sank die Zahl auf lediglich 57 Schulen mit rund 16.500 Lernenden. Dieser Einbruch war eine unmittelbare Folge des politischen und wirtschaftlichen Systemwandels, der eine grundlegende Neuausrichtung und Modernisierung des beruflichen Bildungssystems erforderlich machte. Lehrpläne mussten reformiert, Lehrkräfte weitergebildet und institutionelle Strukturen an die Anforderungen einer marktwirtschaftlich orientierten und zunehmend internationalen Bildungspolitik angepasst werden.

Seit 2023 liegt die Gesamtverantwortung für das Bildungssystem beim Ministerium für Wirtschaft, Kultur und Innovation. Bereits seit 2007 werden zentrale Aufgaben von der Nationalen Agentur für Bildung, Berufsausbildung und Qualifikationen (Agjencia Kombëtare e Arsimit, Formimit Profesional dhe Kualifikimeve – AKAFPK) wahrgenommen. Diese Institution ist zuständig für die Entwicklung von Lehrplänen, die Festlegung von Qualitätsstandards, die Anerkennung von Qualifikationen sowie die Zertifizierung von Abschlüssen. Ziel dieser Strukturreform ist es, eine praxisorientierte, effiziente und zugleich international vergleichbare Berufsbildung sicherzustellen.

Voraussetzung für die Aufnahme in eine berufliche Erstausbildung ist der erfolgreiche Abschluss der 9-jährigen Pflichtschule, die in eine fünfjährige Unterstufe (cikël fillor) und eine vierjährige Oberstufe (cikël i lartë) gegliedert ist. Das Berufsbildungssystem in Albanien ist überwiegend vollzeitschulisch organisiert.

Es umfasst:

- Berufsbildende Sekundarschulen (Shkolla e Mesme Profesionale): öffentliche und private Einrichtungen mit Ausbildungsdauern von 2 bis 4 Jahren.
- Berufsbildungszentren (Qendrat e Formimit Profesional): praxisorientierte Ausbildungsstätten mit kürzeren Ausbildungsprogrammen und fachlichen Spezialisierungen, häufig mit enger Kooperation zur lokalen Wirtschaft.

Im tertiären Bildungssektor existieren neben klassischen Universitäten auch spezialisierte Akademien (Akademitë) sowie Berufscolleges (Kolegjet Profesionale) mit 1- bis 2-jährigen Programmen. Absolventinnen und Absolventen erwerben dort Berufsqualifikationszertifikate (Certifikatë e kualifikimit profesional) oder Berufsdiplome (Diplomë profesionale), die sowohl den Eintritt in den Arbeitsmarkt erleichtern als auch eine Grundlage für weiterführende Studien darstellen. Bemerkenswert ist der hohe Anteil privater Träger: Von insgesamt 58 tertiären Einrichtungen sind 44 privat organisiert – ein Hinweis auf die zunehmende Bedeutung nichtstaatlicher Anbieter im albanischen Bildungswesen.

Die aktuellen Schwerpunkte und Herausforderungen des albanischen Berufsbildungssystems liegen in der kontinuierlichen Qualitätssteigerung, der Anpassung an europäische Standards sowie in der besseren Verzahnung von Ausbildung und Arbeitsmarkt. Die gegenwärtige Bildungspolitik zielt deshalb darauf ab, die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Berufsbildung nachhaltig zu verbessern und an europäische Standards anzugleichen.

Dazu gehören:

- Modernisierung der Lehrpläne nach den Prinzipien des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR).
- Weiterqualifizierung von Lehrkräften, insbesondere im Hinblick auf moderne didaktische Methoden und digitale Kompetenzen.
- Investitionen in die Ausstattung der Schulen und Berufsbildungszentren, um eine praxisgerechte Ausbildung zu ermöglichen.
- Förderung von Praxisnähe, etwa durch duale Pilotprojekte, Praktika in Unternehmen sowie internationale Austauschprogramme.

Besonders in wachstumsstarken Sektoren wie Tourismus, Gastronomie, Bauwesen, erneuerbare Energien und IT-Dienstleistungen besteht ein steigender Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Diese Branchen gelten als zentrale Treiber für Beschäftigung, Wirtschaftswachstum und Exportpotenzial. Darüber hinaus steht Albanien im Rahmen des EU-Annäherungsprozesses vor der Aufgabe, sein Berufsbildungssystem stärker an europäische Standards anzugleichen. Internationale Organisationen wie die GIZ, die Europäische Trainingsstiftung (ETF) und die Weltbank unterstützen dabei mit Programmen zur Kapazitätsentwicklung, zur Stärkung des privaten Sektors und zur Förderung von Public-Private-Partnerships in der beruflichen Bildung.

Allgemeine Fakten zum Bildungssystem in Albanien:⁶

Im akademischen Jahr 2023/2024 besuchten in Albanien 27.705 Schülerinnen und Schüler die ersten neun Schulklassen und erfüllten damit die gesetzliche Schulpflicht. Diese Stufe entspricht in etwa der deutschen Sekundarstufe I und stellt die zentrale Grundlage für alle weiterführenden Bildungswege dar. Die konstant hohe Abschlussquote belegt, dass ein Großteil der jungen Bevölkerung die Basisausbildung erfolgreich abschließt, was für die weitere akademische wie auch berufliche Entwicklung des Landes von entscheidender Bedeutung ist. Eine solide Grundbildung gilt dabei als Schlüsselvoraussetzung für die spätere Qualifizierung im Sekundar- und Tertiärbereich, insbesondere im Hinblick auf die steigenden Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Auch im tertiären Bildungssektor ist die Dynamik bemerkenswert: Im Studienjahr 2023/2024 schlossen 28.193 Studierende ihre Ausbildung erfolgreich ab. Davon entfielen 51,3 % auf Bachelorabschlüsse und 43,1 % auf Masterabschlüsse, während der Rest auf Promotionen und weiterführende Programme verteilt war. Besonders auffällig ist der hohe Frauenanteil von 65,8 %, was 18.555 Absolventinnen entspricht. Diese Zahl dokumentiert nicht nur die zunehmende Rolle von Frauen in der Hochschulbildung, sondern verdeutlicht auch ihre wachsende Präsenz in akademischen und beruflichen Schlüsselfeldern. Dieser Trend trägt langfristig zur Stärkung von Chancengleichheit sowie zu einer breiteren Diversifizierung der Arbeitsmärkte bei.

Inhaltlich dominieren bestimmte Fachrichtungen: Wirtschaft, Verwaltung und Recht stellten mit einem Anteil von 24,4 % den größten Teil der Hochschulabschlüsse. Damit entfiel fast jeder vierte Abschluss auf diese Disziplinen, was die strategische Bedeutung ökonomischer und administrativer Kompetenzen für die Entwicklung des Landes unterstreicht. Absolventinnen und Absolventen aus diesen Bereichen sind essenziell für den Ausbau von Tourismus, Handel, Finanzwesen und öffentlicher Verwaltung, die zu den wachstumsstärksten Sektoren der albanischen Wirtschaft zählen.

Demgegenüber erreichten nur 670 Absolventinnen und Absolventen ihren Abschluss in den Fächern Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik. Dieser vergleichsweise geringe Anteil verweist entweder auf ein begrenztes Studieninteresse oder auf Kapazitätsengpässe innerhalb dieser Studienrichtungen. Mittel- bis langfristig birgt dies jedoch Risiken, da gerade naturwissenschaftlich-technische Kompetenzen im Kontext von Innovation, Forschung und Digitalisierung von strategischer Bedeutung sind. Ein Mangel an Fachkräften in diesen Bereichen könnte die Innovationskraft Albaniens schwächen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit einschränken.

Die Gesamtzahl von 82.712 Schülerinnen, Schülern und Studierenden, die im akademischen Jahr 2023/2024 einen Abschluss auf unterschiedlichen Bildungsebenen erreichten, zeigt ein insgesamt ausgewogenes Verhältnis zwischen Pflichtschulabschluss, Oberstufenabschluss (Sekundarstufe II) und Hochschulbildung.

Die Verteilung der Abschlüsse bestätigt diese Ausgewogenheit: 33,5 % der Absolventinnen und Absolventen beendeten die neunjährige Schulpflicht, während 32,3 % einen Oberstufenabschluss erreichten. Mit 34,1 % entfiel der größte Anteil

⁶ Instat Republika e Shqipërisë Instituti e Statistikave (2025): *Graduation statistics, 2023 – 2024*, (12.05.2025)
<https://www.instat.gov.al/en/themes/labour-market-and-education/education/publications/2025/graduation-statistics-2023-2024/>

auf die Hochschulabschlüsse, was die wachsende Bedeutung akademischer Qualifikationen im albanischen Bildungssystem unterstreicht.

Diese Struktur verdeutlicht sowohl die Stabilität und Leistungsfähigkeit des Bildungssystems als auch die zunehmende Durchlässigkeit und Abstimmung zwischen den Bildungsstufen. Die Übergänge von einer Stufe zur nächsten gestalten sich dadurch reibungsloser, und die Ausbildung wird stärker an die Anforderungen des Arbeitsmarktes gekoppelt. Der hohe Anteil an Hochschulabschlüssen zeigt zudem, dass ein Studium von vielen jungen Menschen als entscheidender Schritt für die berufliche Zukunft betrachtet wird.

Tabelle 2: Albanische Schulabschlüsse 2023/2024 in %

Art des Abschlusses im akademischen Jahr 2023/2024:	Prozentualer Anteil:
Beendigung der Schulpflicht nach neun Jahren schulischer Ausbildung	33,5 %
Oberstufenabschluss	32,3 %
Hochschulabschluss	34,1 %

Quelle: Instat Republika e Shqipërisë Instituti e Statistikave (2025): *Graduation statistics, 2023 – 2024*

Insgesamt spiegeln diese Entwicklungen die kontinuierliche Modernisierung des albanischen Bildungssystems wider. Besonders hervorzuheben sind die starke Bildungsbeteiligung von Frauen, die Ausrichtung auf wirtschafts- und verwaltungsnahe Studiengänge sowie die wachsende Anschlussfähigkeit zwischen Sekundar- und Tertiärbildung. Diese Faktoren bilden die Grundlage für den Aufbau einer qualifizierten und diversifizierten Fachkräftebasis, die das Land sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext zukunftsfähig macht.

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Zahlreiche Programme, die von der albanischen Regierung in enger Zusammenarbeit mit internationalen Partnern umgesetzt werden, verfolgen das Ziel, die berufliche Bildung langfristig zu modernisieren und nachhaltig auszubauen. Dabei stehen nicht nur die fachliche Qualifizierung und die Vermittlung berufsspezifischer Kenntnisse im Mittelpunkt, sondern auch die Anpassung der Ausbildungsinhalte an die Anforderungen eines dynamischen Arbeitsmarktes sowie an europäische und internationale Standards. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verzahnung von Theorie und Praxis, um Lernende nicht nur mit fundiertem Wissen, sondern auch mit anwendungsorientierten Fähigkeiten auszustatten. Auf diese Weise sollen junge Menschen besser auf ihre zukünftigen Tätigkeiten vorbereitet, ihre Beschäftigungschancen gesteigert und gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung in verschiedenen Regionen Albaniens gefördert werden. Zugleich tragen diese Maßnahmen dazu bei, die Abwanderung qualifizierter Fachkräfte einzudämmen und dem Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften entgegenzuwirken.

Die GIZ spielt hierbei eine bedeutende Rolle. Mit dem Programm ProSEED 2.0 – Nachhaltige Wirtschafts- und Regionalentwicklung, Beschäftigungsförderung und berufliche Bildung in Albanien verfolgt sie einen integrierten Ansatz, der sowohl die wirtschaftliche Entwicklung als auch die Qualität der beruflichen Ausbildung stärkt. Das Projekt legt besonderen Wert auf die Vermittlung von Zukunftskompetenzen, insbesondere Green Skills und digitale Fähigkeiten, um Fachkräfte gezielt auf die Anforderungen wachsender Branchen wie erneuerbare Energien, nachhaltige Produktion und Informations- und Kommunikationstechnologien vorzubereiten. Parallel dazu werden kleine und mittlere Unternehmen unterstützt, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, Geschäftsprozesse zu digitalisieren und nachhaltige Praktiken einzuführen. Dadurch wird ein direkter Zusammenhang zwischen beruflicher Qualifizierung und wirtschaftlicher Transformation hergestellt.

Auch die Organisation Swisscontact trägt mit ihrer Initiative Skills for Jobs (S4J – Neue Kompetenzen für neue Arbeitsplätze) maßgeblich zur Weiterentwicklung der Berufsbildung in Albanien bei. Das Programm, das von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) finanziert und von Swisscontact Albanien umgesetzt wird, konzentriert sich auf eine praxisorientierte Ausbildung, die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen und die Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven für junge Menschen. Ziel ist es, die Passung zwischen schulischer Ausbildung und den konkreten Anforderungen des Arbeitsmarktes zu erhöhen. Ein zentraler Bestandteil ist die enge Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen, wodurch Schülerinnen und Schüler praktische

Erfahrungen sammeln und Unternehmen aktiv in die Gestaltung von Curricula eingebunden werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt zudem Wachstumssektoren wie Tourismus, Gastronomie und Dienstleistungen, die eine hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften aufweisen.

Insgesamt leisten diese Initiativen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der beruflichen Bildung in Albanien. Sie fördern nicht nur die Qualifizierung von Nachwuchskräften, sondern schaffen zugleich die Voraussetzungen für eine stärkere Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und eine nachhaltige regionale Entwicklung. Durch die Kombination aus praxisnaher Ausbildung, gezielter Kompetenzentwicklung und enger Vernetzung mit der Privatwirtschaft wird ein Bildungssystem etabliert, das junge Menschen besser auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet und die Grundlage für die erfolgreiche Integration Albanien in den europäischen Bildungs- und Arbeitsmarkt bildet.⁷

Auch die EU-Delegation in Albanien ist stark in die Förderung der beruflichen Bildung und in Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration eingebunden. Ein zentrales Vorhaben in diesem Bereich ist das Programm EU4Labour Market Inclusion, das im Rahmen von Los 2 der zweiten Phase des Zuschussprogramms des „EU-Programms für soziale Inklusion“ (IPA 2019) gestartet wurde. Das Projekt reagiert auf die wachsende Herausforderung, sozial benachteiligte und besonders gefährdete Gruppen stärker in Bildungs- und Beschäftigungsprozesse einzubeziehen. Ziel ist es, kommunale und soziale Betreuungsdienste zu unterstützen, innovative Modelle aktiver Arbeitsmarktmaßnahmen zu entwickeln und integrative Praktiken in der beruflichen Bildung zu fördern. Damit soll der Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtert und Hindernisse, die bestimmte Bevölkerungsgruppen vom Eintritt in eine qualifizierte Beschäftigung abhalten, gezielt abgebaut werden. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen der Nationalen Agentur für Beschäftigung und Qualifikationen (NAES) und den Kommunen auszubauen. Durch diese Partnerschaften sollen maßgeschneiderte und nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Risikogruppen abgestimmt sind. Gleichzeitig wird die Entwicklung relevanter beruflicher Kompetenzen gefördert, um die langfristige Arbeitsmarktintegration zu sichern und die Selbstständigkeit dieser Gruppen zu stärken.

Das Projekt, das derzeit noch läuft, wird mit insgesamt 3 Millionen Euro gefördert und trägt wesentlich dazu bei, die soziale Inklusion in Albanien zu stärken. Neben der unmittelbaren Verbesserung der Chancen benachteiligter Bevölkerungsgruppen leistet es auch einen Beitrag zur Modernisierung des Berufsbildungssystems insgesamt, da es neue Ansätze für eine inklusive, praxisnahe und bedarfsorientierte Qualifizierung erprobt. Somit fungiert EU4Labour Market Inclusion nicht nur als sozialpolitische Maßnahme, sondern auch als strategischer Impulsgeber für die Weiterentwicklung des albanischen Bildungs- und Beschäftigungssystems im Einklang mit europäischen Standards.⁸

Ein weiteres bedeutendes Vorhaben der EU-Delegation in Albanien war das Smart Tourism Enhancement Project, das erfolgreich abgeschlossen wurde. Ziel des Projekts war es, einen dynamischen, wettbewerbsfähigen und zukunftsorientierten Tourismussektor zu entwickeln, der sowohl den Anforderungen des inländischen als auch des internationalen Marktes gerecht wird. Besonderes Augenmerk lag auf der Förderung des Wachstums und der Schaffung neuer Arbeitsplätze in der grenzüberschreitenden Tourismusregion zwischen Nordmazedonien und Albanien.

Im Mittelpunkt standen Maßnahmen zur Qualitätssteigerung touristischer Angebote, zur Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle sowie zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit. Durch diese gezielten Aktivitäten sollten nicht nur die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Destinationen erhöht, sondern auch nachhaltige Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung und internationale Vernetzung gesetzt werden.

Das Projekt verfügte über ein Gesamtvolumen von 420.000 Euro und leistete einen wichtigen Beitrag zur Förderung des regionalen Tourismus. Darüber hinaus stärkte es die Integration grenzüberschreitender Märkte und trug dazu bei, die Region als gemeinsame Destination im europäischen Tourismusumfeld sichtbarer zu machen. Damit wurde ein Grundstein gelegt, um den Tourismus langfristig als strategischen Wirtschaftszweig zu etablieren und zugleich die Basis für zukünftige Kooperationsprojekte in der Region zu schaffen.⁹

Die zuvor beschriebenen Initiativen zur Förderung der beruflichen Bildung und zur Stärkung der Arbeitsmarktintegration haben auch direkte Auswirkungen auf den Tourismussektor, der eine der wachstumsstärksten Branchen Albanien darstellt. Die Modernisierung der beruflichen Ausbildung, insbesondere in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Dienstleistungen, schafft die Grundlage für gut qualifizierte Fachkräfte, die in neu

⁷ Swiss Contact Albania: <https://www.swisscontact.org/de/projekte/neue-kompetenzen-fuer-neue-arbeitsplaetze-s4j>

⁸ Delegation of the European Union to Albania: https://www.eeas.europa.eu/delegations/albania/eu4labour-market-inclusion_en?s=214

⁹ Delegation of the European Union to Albania: https://www.eeas.europa.eu/delegations/albania/smart-tourism-enhancement-project_en

entstehenden touristischen Infrastrukturprojekten eingesetzt werden können. Gleichzeitig spiegeln aktuelle Bauprojekte im Hotel- und Resortbereich die wachsende Investitionsdynamik und die Ambitionen Albaniens wider, seine touristische Infrastruktur zu modernisieren und internationale Standards zu erfüllen.

Ein herausragendes Beispiel ist die Turquoise Marina Residence in Gjiri i Lalzit, die mit einer Fläche von 350.000 m² zu den größten Immobilienprojekten nicht nur in Albanien, sondern in der gesamten Balkanregion zählt. Das Projekt vereint Wohn-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen und zielt darauf ab, hochwertige Unterkünfte, vielfältige Freizeitangebote sowie maritime Dienstleistungen in einem integrierten Konzept zu kombinieren. Dank seiner strategischen Lage am Adriatischen Meer soll die Turquoise Marina Residence sowohl den lokalen Immobilienmarkt beleben als auch den Tourismus in der Region nachhaltig stärken. Derzeit befindet sich das Projekt im Bau und gilt als eines der bedeutendsten Infrastrukturvorhaben der Region, da es Investitionen anzieht und zahlreiche Arbeitsplätze schafft, wodurch ein wesentlicher Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung von Gjiri i Lalzit und Umgebung geleistet wird.¹⁰

In Vlora entsteht aktuell das Maritim Resort Marina Bay, auch bekannt als Marina Bay Luxury Resort and Spa und umfasst eine Fläche von 20.000 m². Der Komplex kombiniert hochwertige Dienstleistungen mit exklusiven Wohnunterkünften und befindet sich nur etwa zehn Minuten vom Stadtzentrum entfernt, was eine ideale Lage für sowohl touristische als auch geschäftliche Gäste bietet. Das Resort wird insgesamt 66 Zimmer und 24 luxuriöse Suiten umfassen, die höchsten Komfort und moderne Ausstattung bieten. Ziel des Projekts ist es, den wachsenden Bedarf an Premium-Tourismus in der Region zu decken, die Aufenthaltsqualität für internationale und nationale Besucher zu erhöhen und gleichzeitig die touristische Infrastruktur Vloras nachhaltig zu stärken. Derzeit befindet sich das Projekt im Bau und soll einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Luxussegmentes im albanischen Tourismussektor leisten.¹¹

Auch das Green Coast Resort & Residences 2 entsteht in Palasa, Vlora, und umfasst ein umfangreiches Tourismus- und Wohnprojekt. Geplant sind luxuriöse Villen und Wohnungen mit umfassendem Service sowie sieben Fünf-Sterne-Hotels. Das Projekt integriert 70.000 m² Grünflächen, darunter Grünkorridore, begrünte Terrassen und 15 natürliche Wasserbecken mit einer Fläche von jeweils 700 m², um eine nachhaltige und naturnahe Umgebung zu schaffen. Zur umweltfreundlichen Mobilität werden Elektrofahrzeuge wie Buggys eingesetzt. Ergänzt wird das Angebot durch ein 1.700 m² großes Spa- und Wellnesscenter sowie einen 800 m² großen Fitnessclub, die den Gästen umfassende Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten bieten. Derzeit befindet sich das Projekt im Bau und soll nicht nur die touristische Infrastruktur in Vlora erheblich erweitern, sondern auch ein Vorzeigeprojekt für nachhaltigen und luxuriösen Tourismus in der Region werden.¹²

Die Santorini Residence hingegen entsteht in Drymades, Vlora, und liegt etwa 2,6 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, wodurch eine ruhige Lage mit guter Anbindung an die städtische Infrastruktur gewährleistet wird. Das Projekt umfasst moderne Wohn- und Freizeiteinrichtungen und soll sowohl Feriengästen als auch langfristigen Bewohnern komfortable Unterkünfte bieten. Mit seiner strategischen Lage in einer touristisch attraktiven Region zielt die Santorini Residence darauf ab, den lokalen Tourismus zu stärken, hochwertige Wohnmöglichkeiten zu schaffen und das Angebot an Freizeit- und Erholungsoptionen in Drymades zu erweitern. Derzeit befindet sich das Projekt im Bau und soll einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region leisten.

Zu den bestehenden und bereits etablierten Hotels, die für den Tourismus in Albanien von besonderem Interesse sind, gehört das Mövenpick Hotel Lalez in Durrës. Es liegt in einer der exklusivsten Gegenden der Adriaküste und ist in nur 40 Minuten mit dem Auto von der Hauptstadt Tirana entfernt, dem internationalen Flughafen und dem Yachthafen von Durrës erreichbar. Das Hotel ist Teil einer größeren Wohn- und Ferienanlage in der Bucht von Lalzi und bietet 80 komfortable Zimmer. Zu den Einrichtungen zählen ein Spa-Bereich, ein Fitnesscenter, ein Innenpool sowie weitere Annehmlichkeiten für Freizeit und Erholung. Als bereits in Betrieb befindliches Haus ist das Mövenpick Hotel Lalez ein Beispiel für hochwertigen, international ausgerichteten Tourismus an der albanischen Adriaküste und zieht sowohl nationale als auch internationale Gäste an.¹³

Ein weiteres interessantes Hotelprojekt ist das Zoe Hora Resort in Dhermi, Vlora. Es befindet sich im Herzen des Dorfes Dhermi und wurde im Rahmen des Projekts „100 Dörfer Albaniens“ wiederbelebt. Das Resort verfügt über 19 Zimmer und bietet seinen Gästen eine Kombination aus traditionellem Charme und modernen Annehmlichkeiten. Durch seine Lage in einem historischen Dorf vermittelt es authentische kulturelle Erlebnisse und stärkt gleichzeitig den lokalen

¹⁰ Turquoise Marina: https://www.instagram.com/turquoise_marina/

¹¹ Marina Bay: <https://marinabay.al/>

¹² Green Coast: <https://greencoast.al/the-project/>

¹³ Mövenpick Hotel Lalez: <https://movenpick.accor.com/en/europe/albania/durres/moevenpick-hotel-lalez-durres.html>

Tourismus. Das Resort ist bereits in Betrieb und trägt dazu bei, das touristische Angebot in der Region Vlora zu diversifizieren und sowohl nationale als auch internationale Gäste anzuziehen.¹⁴

Von Bedeutung ist auch das Llogara Tourist Village Resort im Llogara-Nationalpark, das mit insgesamt 40 Unterkunftseinheiten, darunter 16 Bungalows, 21 Hotelzimmer und 3 Suiten, eine breite Palette an Gästebedürfnissen abdeckt. Das Resort ist seit Jahren in Betrieb und gilt als etabliertes Beispiel für naturverbundenen und nachhaltigen Tourismus in Albanien.¹⁵

Die laufenden und geplanten Projekte spiegeln das steigende Interesse und Engagement im albanischen Gastronomie- und Hotellerie-Sektor wider. Die berufliche Bildung im Tourismus spielt dabei eine zentrale Rolle für die nachhaltige Entwicklung des Sektors in Albanien. Sie trägt entscheidend dazu bei, die Qualität der touristischen Dienstleistungen zu erhöhen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu stärken. Gleichzeitig ist für die neuen Hotels und Resorts qualifiziertes Personal in allen Bereichen – von Empfang und Gästebetreuung über Gastronomie bis hin zu Freizeit- und Wellnessangeboten – erforderlich, um den hohen Ansprüchen nationaler und internationaler Gäste gerecht zu werden und ein konsistent hochwertiges Servicelevel sicherzustellen.

3.4 Wettbewerbssituation

Für deutsche Unternehmen und Investoren ist ein persönlicher Besuch in Albanien empfehlenswert, um das lokale Geschäftsumfeld fundiert zu beurteilen und gezielt Kontakte zu relevanten Regierungsstellen, Wirtschaftsverbänden und potenziellen Geschäftspartnern aufzubauen. Präsentationen oder Demonstrationen von Produkten, Dienstleistungen oder Projekten können dabei die Sichtbarkeit und das Interesse lokaler Akteure erhöhen. Viele Unternehmen, die erfolgreich in den albanischen Markt eintreten, arbeiten in enger Kooperation mit lokalen Partnern, die wertvolle Einblicke in wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen liefern. Die Auswahl geeigneter Partner sollte dabei sorgfältig erfolgen, weshalb eine umfassende Due-Diligence-Prüfung als notwendig erachtet wird. Ergänzend ist der Aufbau und die Pflege von Beziehungen zu deutschen Institutionen und Organisationen in Albanien von strategischer Bedeutung, da sie Orientierung, Unterstützung und Zugang zu Netzwerken bieten. Zu den relevanten Ansprechpartnern zählen unter anderem:

- die Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien (DIHA),
- die deutsche Botschaft in Tirana und
- die albanische Investitionsentwicklungsagentur (AIDA).

Die Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien (DIHA) unterstützt Unternehmen beim Eintritt in den albanischen Markt und hilft insbesondere dabei, geeignete Geschäftspartner zu identifizieren. Sie vermittelt zudem Kontakte zu lokalen Anwaltskanzleien, Steuerberatern und weiteren Wirtschaftsorganisationen, die für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten von zentraler Bedeutung sein können. Aufgrund der laufenden Rechtsreformen in Albanien sollten Unternehmen jedoch mit möglichen Verzögerungen bei Gerichtsverfahren rechnen. Aus diesem Grund wird empfohlen, bei Vertragsabschlüssen Schiedsklauseln oder die Zuständigkeit eines Gerichts in einem Drittstaat festzulegen, um rechtliche Risiken zu minimieren.

Alle relevanten Informationen zu Stammkapital, Gesellschaftsanteilen an Projektgesellschaften, Anteilbeschränkungen für ausländische Gesellschafter je nach Rechtsform, notwendigen Lizenzen und weiteren regulatorischen Anforderungen sind im nationalen Unternehmensregister (QKB) abrufbar, das über die Website in englischer Sprache zugänglich ist: <https://qkb.gov.al/>. Das Anmeldeverfahren dauert nicht mehr als einen Arbeitstag und es kann nur online gemacht werden (e-albania Plattform). Allerdings müssen dann alle geforderten Dokumente vorliegen. Genehmigungen und Lizenzen können Zeit in Anspruch nehmen. Albanien macht Fortschritte bei der Verwaltungsmodernisierung, aber Unternehmen müssen sich auf bürokratische Herausforderungen einstellen, insbesondere bei Genehmigungen oder Registrierungen. Angesichts möglicher Rechtsunsicherheiten wird empfohlen, Schiedsklauseln oder Drittstaatengerichte in Verträgen zu vereinbaren. Zahlungsfristen können variieren. Geschäfte werden häufig in Euro oder albanischen Lek abgewickelt, wobei Wechselkurs-risiken zu beachten sind. Das Bankensystem ist stabil, aber es kann kompliziert sein, Kredite zu erhalten. Eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Finanzinstitutionen kann hilfreich sein. Albanische Geschäftsleute schätzen Offenheit und klare Aussagen. Trotz direkter Kommunikation ist Höflichkeit von großer

¹⁴ Zoe Hora: <https://zoehora.com>

¹⁵ Llogara Tourist Village Resort: <http://llogora.com/>

Bedeutung. Es ist üblich, Geschäftspartner zum Essen einzuladen. Solche Einladungen bieten eine Gelegenheit, Vertrauen aufzubauen und geschäftliche Details informell zu besprechen. Verhandlungen können Zeit in Anspruch nehmen, da Entscheidungen häufig mit mehreren Parteien abgestimmt werden. Geduld und Verständnis für Verzögerungen sind wichtig.¹⁶

Albanische Geschäftsleute legen großen Wert auf Offenheit und klare Kommunikation. Trotz direkter Gespräche ist Höflichkeit von zentraler Bedeutung. Es ist üblich, Geschäftspartner zu Einladungen zu Essen einzuladen, die als Gelegenheit dienen, Vertrauen aufzubauen und geschäftliche Details in informellem Rahmen zu besprechen. Entscheidungsprozesse können Zeit in Anspruch nehmen, da häufig mehrere Parteien in Abstimmungen eingebunden sind. Geduld und Verständnis für Verzögerungen sind daher essenziell.

Albanien zeichnet sich durch niedrige Sozialkosten und einen monatlichen Mindestlohn von rund 400 Euro aus, was das Land im regionalen Vergleich wettbewerbsfähig macht (zum Vergleich: Kosovo ca. 350 Euro, Nordmazedonien ca. 328 Euro). Diese Rahmenbedingungen spiegeln teilweise die noch geringe Arbeitsproduktivität wider, bieten aber gleichzeitig Anreize für ausländische Investoren. Zugleich ist ein wachsender Trend zu qualifizierten Arbeitskräften innerhalb der erwerbsfähigen Bevölkerung erkennbar, der eine wichtige Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung darstellt. Dennoch bestehen erhebliche Unterschiede bei den Durchschnittslöhnen, wodurch Albanien aufgrund der niedrigen Kosten für qualifiziertes Personal besonders attraktiv bleibt. Gleichzeitig zeigen Unternehmensbefragungen und die jährliche DIHA-Umfrage einen deutlichen Mangel an zertifizierten Fachkräften.¹⁷

Der private Sektor gewinnt zunehmend an Bedeutung in der Ausbildung im Tourismussektor, da viele private Schulen und Trainingszentren spezialisierte Programme und Zertifikate anbieten, die von Arbeitgebern besonders geschätzt werden. Dieser Wettbewerb zwingt staatliche Institutionen, ihre Programme kontinuierlich zu verbessern und an die Bedürfnisse des Marktes anzupassen. Internationale Organisationen wie die GIZ und Swisscontact fördern zusätzlich Projekte zur Verbesserung der beruflichen Bildung und zur Einführung von Best Practices. Diese Initiativen tragen dazu bei, die Qualität der Ausbildung zu erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit albanischer Absolventen auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu stärken.

Durch die zunehmenden großen Investitionsprojekte im Tourismussektor steigt auch der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Dies führt zu einem intensiveren Wettbewerb zwischen Bildungseinrichtungen und Ausbildungsprogrammen, die um qualifizierte Studierende und Fachkräfte konkurrieren, und unterstreicht die wachsende strategische Bedeutung der beruflichen Bildung für die nachhaltige Entwicklung des Tourismussektors in Albanien.

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Tourismus

Eine Erweiterung des touristischen Angebots sowie eine gezielte und verstärkte Vermarktung Albaniens sind entscheidend, um neue Zielgruppen anzusprechen und die Abhängigkeit von saisonalen Schwankungen im Tourismussektor zu reduzieren. Albanien verfügt über ein hohes Wachstumspotenzial im Tourismussektor, getragen von seinen vielfältigen Küstenregionen, den landschaftlich attraktiven Berglandschaften, historischen Städten und kulturellen Angeboten. Um dieses Potenzial nachhaltig zu nutzen, sind verstärkte Investitionen in praxisorientierte Ausbildung, moderne touristische Infrastruktur und die kontinuierliche Qualifikation von Lehrkräften unerlässlich. Parallel dazu gewinnt die Berücksichtigung internationaler Standards und die Implementierung nachhaltiger Praktiken zunehmend an Bedeutung, um sowohl den internationalen als auch den wachsenden inländischen Tourismusmarkt anzusprechen.

Die Entwicklung spezialisierter Weiterbildungsprogramme und die gezielte Einbindung ländlicher Regionen könnten langfristig die Professionalisierung und Wettbewerbsfähigkeit der Branche sichern. Dabei ist die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte entscheidend, um den Anforderungen der zahlreichen neuen Hotels, Resorts und touristischen Einrichtungen gerecht zu werden. Gut geschultes Personal in allen Bereichen – von Empfang und Gästebetreuung über Gastronomie und Küche bis hin zu Freizeit- und Wellnessangeboten – stellt sicher, dass nationale und internationale Gäste ein konsistent hohes Serviceniveau erfahren.

¹⁶ DIHA-Erstinformationen zu deutschen Investoren

¹⁷ DIHA-Konjunkturumfrage 2024 und Einschätzungen

Ausbildungssysteme:

Das aktuelle Ausbildungssystem im Tourismussektor steht weiterhin vor mehreren Herausforderungen. Eine Fähigkeitslücke, die geringe Attraktivität der Berufe, unzureichende Bildungsintegration und begrenzte postsekundäre Ausbildungsoptionen hemmen die Entwicklung der Branche. Um diese Defizite zu beheben, ist es entscheidend, die Berufs- und Hochschulausbildung speziell auf den Tourismussektor und das Gastgewerbe auszurichten. Eine Modernisierung der Lehrpläne auf allen Bildungsebenen, insbesondere auf Sekundarstufe II, soll angewandtes Wissen vermitteln und den Schülern praktische Fähigkeiten nahebringen, die direkt auf die Anforderungen der Industrie zugeschnitten sind. Dies erhöht die Attraktivität des Sektors für junge Menschen und erleichtert die Integration in den Arbeitsmarkt.

Der Ansatz verfolgt einen doppelten Fokus: Hochschulprogramme müssen an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes angepasst werden, mit Schwerpunkt auf Hotel- und Destinationsmanagement, Tourismusmarketing, Gastronomiemanagement und nachhaltigen Praktiken. Gleichzeitig sollen regionale Kompetenzzentren für Berufsbildung im Tourismus und Gastgewerbe geschaffen werden, um das Bildungssystem flexibel an die dynamischen Anforderungen der Branche anzupassen.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen liegt primär beim Wirtschafts- und Bildungsministerium der Republik Albanien, unterstützt durch das Ministerium für Tourismus und Umwelt, Hochschulen, internationale Experten und Beratungsunternehmen. Wichtige Aufgaben umfassen:¹⁸

- Aktualisierung eines umfassenden Rahmens für die Ausbildung im Gastgewerbe und Tourismus, von der Berufsausbildung bis zur Hochschulbildung.
- Kapazitätsaufbau für Dozenten und Hochschulpersonal.
- Anpassung der Lehrpläne an internationale Standards und aktuelle Markttrends.
- Umsetzung zusätzlicher Berufsbildungs- und Ausbildungsinitiativen, um akademische Qualifikationen zu fördern.
- Einrichtung regionaler Kompetenzzentren für praxisorientierte Ausbildung im Tourismus.
- Entwicklung von Programmen, die insbesondere Frauen motivieren, eine formale Ausbildung im Tourismussektor zu absolvieren.
- Stärkung der Kooperation zwischen Berufsschulen, Hochschulen und Unternehmen, um praxisnahes Lernen sicherzustellen und die Lehrpläne an die tatsächlichen Anforderungen der Industrie anzupassen.

Marktpotential und Nachfrage:

Albanien verfügt über günstige demografische Voraussetzungen: Eine junge, zunehmend an einer Karriere im Tourismussektor interessierte Bevölkerung bildet die Grundlage für die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Der Tourismussektor Albaniens wächst rapide: Zwischen 2019 und 2024 stieg die Zahl der internationalen Touristen laut World Tourism Barometer um 80 %. Im Jahr 2024 besuchten 11,7 Millionen Touristen das Land, ein Zuwachs von 15,2 % gegenüber dem Vorjahr. Damit trägt der Tourismussektor bereits knapp ein Viertel zur Wirtschaftsleistung Albaniens bei und ist ein zentraler Treiber für Beschäftigung und regionale Entwicklung.

Die steigende Nachfrage aus dem Ausland sowie der zunehmende Trend zu nachhaltigem, kultur- und naturorientiertem Tourismus eröffnen weitere Chancen. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein für die Bedeutung qualifizierter Arbeitskräfte, die in der Lage sind, die hohen Ansprüche internationaler Gäste zu erfüllen. Die Kombination aus verbesserter Bildung, wachsender Infrastruktur und praxisnahen Ausbildungsprogrammen schafft langfristig qualifizierte Fachkräfte, die die Branche stärken und die internationale Wettbewerbsfähigkeit Albaniens erhöhen.

Infrastruktur:

Der Ausbau der Infrastruktur in Albanien gehört neben dem Schaffen von Arbeitsplätzen zu den dringlichsten innenpolitischen Aufgaben. Grund dafür sind die bereits erwähnten wachsenden Zahlen im Tourismus. Als Beitrittskandidat der Europäischen Union ist es auch im Interesse der Europäischen Union, dass Albanien in die Verkehrskorridore eingebunden wird. Noch gibt es Verbesserungspotenzial in Albanien im Bereich der Infrastruktur. Wichtige Maßnahmen umfassen Straßenbauprojekte, Tunnel, Autobahnanbindungen sowie Schienenverbindungen, die alle Regionen miteinander verbinden und die touristische Erreichbarkeit erhöhen. Beispiele hierfür sind:¹⁹

¹⁸ Ministria e turizmit dhe mjedisit, Republika e Shqipërisë / Ministerium für Tourismus und Umwelt, Republik Albanien (2025): National Tourism Strategy 2024 – 2030, Seite 166 - 168

¹⁹ AlblInfo (2025): Neue Straßen in Albanien von touristischem Interesse, 18.04.2025, online:

Tabelle 3: Übersicht über aktuelle Straßenneubauprojekte in Albanien

Nr	Straße / Projekt	Region/ Verlauf	Besonderheiten/ Nutzen	Status
1	Panorama-Straße	Zwischen Velipoja und Shengjin, Nordalbanien	Neue Verbindung entlang der Küste	2025
2	Neue Autobanverbindung (Nord-Süd)	Nach Norden über Thumana, Nordalbanien	Mautpflicht 2,10 €, ergänzt bestehende Autobahn	Sommer 2024
3	Rruga e Arbërit	Tirana – Dibra	Tunnel inkludiert, spektakuläre Landschaften	März 2025
4	Umfahrung Fier	Vlora / Norden	Autos müssen nicht mehr von der Autobahn abfahren	–
5	Llogara-Tunnel	Südalbanien	Sechs Kilometer lang, spart über 30 Minuten Fahrt	2024
6	Verbindung Shushica-Tal – Albanische Riviera	Qeparo – Kuç	Verbindet Riviera mit dem Hinterland	–
7	Shushica-Tal – Vjosa-Tal	Hochplateau Kurvelesh	Alternativroute nach Gjirokastra, Anschluss an Straße nach Tepelena	–
8	Straße Kardhiq	Nach Saranda	Verkürzt Fahrt, Tunnel 1,5 km, 50 km Bergland	–
9	Umfahrung Gjirokastra	Gjirokastra	Umfahrung der Altstadt, Kreisverkehr mit Ausfahrten zu Parkhaus und höherem Stadtteil	2023
10	Ringautobahn – Unaza e Madhe	Tirana	Umfahrung der stark befahrenen westlichen Stadteinfahrt	Januar 2025

Quelle: AlbInfo

Um das Angebot in der Anbindung nach Albanien zu verbessern, wird zurzeit ein dritter Flughafen in Vlora gebaut. Derzeit gibt es zwei Flughäfen in Albanien, nämlich den Tirana National Airport (TIA) und den Kukës International Airport Zayed (LAKU). Allerdings wird fast der gesamte Flugverkehr über den Tirana National Airport abgewickelt. Der Flughafen in Vlora soll einerseits eröffnet werden, um den Flughafen in Tirana zu entlasten, aber andererseits auch um die Wirtschaft und den Tourismus in Südalbanien anzukurbeln. Der Flughafen in Vlora an dem seit 2021 gebaut wird, steht allerdings auch in Kritik. Der internationale Flughafen München, hat sich Anfang April 2025 aus seiner Rolle als Berater für den Bau und Betrieb für den Flughafen Vlora zurückgezogen. Grund hierfür ist, dass der Flughafen Vlora in einem Naturschutzgebiet gebaut wird. Es fanden auch durch die Zivilgesellschaft organisierte Proteste statt und auch aus Deutschland kam zunehmend politischer Druck mit der Betonung zur Einhaltung von den Nachhaltigkeitszielen. Der Flughafen München betonte in seinen Dokumenten, dass sie keine Rolle gespielt haben bei der Auswahl des Standortes beim Bau des Flughafens.²⁰ Das Ausscheiden des internationalen Flughafens Münchens zum Projekt des Flughafens Vlora, bedeutet aber nicht, dass die Eröffnung des Flughafens weitere Verzögerungen beinhalten wird. Im Mai sollen die ersten Testlandungen vollzogen werden und noch in dieser Sommersaison soll der offizielle Flugbetrieb aufgenommen werden. Durch den Flughafen in Vlora werden 1.200 Arbeitsplätze geschaffen. Darüber hinaus wird im ersten Betriebsjahr mit drei Millionen Passagieren gerechnet.²¹

Die Europäische Investitionsbank (EIB), die für Investitionen außerhalb der Europäischen Union zuständig ist hat einen Kredit in Höhe von 100 Milliarden Euro mit Albanien unterzeichnet. Ein Teil der Mittel soll dafür genutzt werden um den Schienenausbau in Albanien fördern. Ganz konkret soll eine 120km lange Bahnstrecke zwischen Vlora in Mittelalbanien und Hani i Hoti an der Grenze zu Montenegro ausgebaut werden. Folgende Ziele sollen mit dem Ausbau der Bahnstrecke erfüllt werden: Verbesserte Zugänglichkeit und Attraktivität des Bahnverkehrs, Förderung

https://albanien.ch/albanien_info/neue-strassen-in-albanien-von-touristischem-interesse/

²⁰ Albanian Times (2025): German firm withdraws from Albanian airport project over environmental concerns, 09.04.2025, online: <https://albaniantimes.al/german-firm-withdraws-from-albanian-airport-project-over-environmental-concerns/>

²¹ RTSH Radio Televizioni Shqiptar (2025): Flughafen Vlora, Balluku: Am 8. Mai der erste Test einer Flugzeuglandung auf der Landebahn, online: <https://rtsh.al/rti/de/flughafen-vlora-balluku-am-8-mai-der-erste-test-einer-flugzeuglandung-auf-der-landebahn/>

sozioökonomischer Entwicklung, bessere Handelsverbindungen, Verlagerung auf nachhaltige Verkehrsträger und die Dekarbonisierung der Wirtschaft in Albanien.²² Dies ist aber nicht das einzige Projekt in Albanien, welches sich mit der Infrastruktur des Schienenverkehrs befasst. Weitere Projekte im Schienenverkehr soll die Bahnverbindung zwischen Durrës und der Stadt Pogradec sein. Eine Stadt die an der nordmazedonischen Grenze liegt. Und auch der Anschluss nach Florina in Griechenland ist bereits beschlossen.²³ Diese Verbindungen schließen Albanien besser an die Nachbarstaaten Montenegro, Nordmazedonien und Griechenland an und ermöglichen somit eine bessere gesamteuropäische Integration Albaniens.

Digitalisierung:

Die Digitalisierung spielt eine zunehmend wichtige Rolle in der Aus- und Weiterbildung sowie in der touristischen Wertschöpfungskette. 2020 nutzten nur 72,2 % der Albaner das Internet, deutlich unter dem regionalen Durchschnitt von 84,9 %. In den letzten Jahren stieg die Internetnutzung jedoch jährlich um 3,3 %, und die Digitalstrategie 2022–2026 zielt darauf ab, digitale Innovationen zu fördern, IT-Dienstleistungen auszubauen, digitale Nomaden anzuziehen und Start-ups sowie junge Unternehmer effizient zu unterstützen. Internationale Partner wie Deutschland und Schweden investieren in die Ausbildung von Fachkräften für den IKT-Sektor, um die digitale Transformation voranzutreiben und gleichzeitig die Abhängigkeit Albaniens vom Tourismussektor langfristig zu verringern.²⁴

Die Digitalisierung in Albanien entwickelt sich rasant und eröffnet für Unternehmen vielfältige Chancen im Bereich digitale Infrastruktur, Bildung und Technologie. Bis 2025 wird die 4G-Netzabdeckung auf 100 % geschätzt, während die Breitbandgeschwindigkeit auf durchschnittlich 26,57 Tsd. Kbit/s steigen soll. Dies ermöglicht es, digitale Dienstleistungen flächendeckend anzubieten und neue Geschäftsmodelle im Bildungs- und Tourismussektor zu etablieren. Die zunehmende Internetdurchdringung, die bis 2025 voraussichtlich 94,84 % der Bevölkerung erreichen wird, und die etwa 748.810 Haushalte mit Internetanschluss schaffen ideale Bedingungen für digitale Schulungen, E-Learning-Plattformen und innovative Weiterbildungsangebote. Insbesondere im Tourismussektor bietet dies Potenzial, Fachkräfte effizient und praxisnah nach internationalen Standards auszubilden.

Parallel dazu wächst der Markt für IT-Dienstleistungen. Die Exporte von IKT-Dienstleistungen pro Kopf werden 2025 auf rund 81,25 Euro geschätzt, was die zunehmende Bedeutung Albaniens als Anbieter von IT-Services und digitalen Lösungen unterstreicht. Unternehmen, die digitale Managementsysteme, Online-Lernplattformen oder Hospitality-Software bereitstellen, können von der steigenden Nachfrage nach modernen Technologien profitieren. Darüber hinaus treibt die albanische Regierung die Modernisierung öffentlicher Dienstleistungen voran, wodurch Lösungen für E-Government und digitale Verwaltung zunehmend gefragt sind. Dies eröffnet Chancen für Anbieter von Software, digitalen Tools und Beratungsleistungen, die den Transformationsprozess begleiten und beschleunigen können. Gesamt betrachtet bietet die fortschreitende Digitalisierung in Albanien ein dynamisches Umfeld, das besonders für deutsche Unternehmen attraktiv ist, die innovative Lösungen, praxisnahe Schulungen und digitale Dienstleistungen in den Bereichen Tourismus und Gastgewerbe anbieten möchten.²⁵

Die Kombination aus wachsender Nachfrage, qualitativ hochwertiger Ausbildung, praxisnaher Weiterbildung, moderner Infrastruktur und fortschreitender Digitalisierung bietet Albanien hervorragende Chancen, den Tourismussektor nachhaltig zu entwickeln. Gut qualifizierte Fachkräfte, die auf die Anforderungen der Branche vorbereitet sind, moderne Verkehrsverbindungen, internationale Standards in Hotels und Resorts sowie eine zunehmende Digitalisierung bilden die Grundlage, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes im internationalen Tourismusmarkt zu stärken und gleichzeitig regionale Wirtschaftsentwicklung, Arbeitsplätze und nachhaltiges Wachstum zu fördern.

²² Vgl. Europäische Investitionsbank (2025): *Albanien: EIB Global unterzeichnet 100 Mio. Euro für Bahnstrecke zwischen Vlorë und Hani i Hotit*, 20.03.2025, online: <https://www.eib.org/de/press/all/2024-120-albania-eib-global-continues-to-bolster-sustainable-transportation-in-the-western-balkans-with-eur100-million-signed-for-the-eu-financed-vlore-hani-i-hotit-railway-line>

²³ Vgl. Gaber, Martin (2025): *Albanien baut seine Verkehrsinfrastruktur aus*, 10.10.2023, in: Germany Trade & Invest, online: <https://www.gtai.de/de/trade/albanien/branchen/albanien-baut-seine-verkehrsinfrastruktur-aus-1040904#toc-anchor--2>

²⁴ Ebel, Viktor (2023): *Digitalwirtschaft soll zweites Standbein in Albanien werden*, 20.07.2023, in: Germany Trade & Invest, online: <https://www.gtai.de/de/trade/albanien/branchen/digitalwirtschaft-soll-zweites-standbein-in-albanien-werden-1018882>

²⁵ Statista (2024): *Digital- und Konnektivitätsindikatoren*, Dezember 2024, (25.04.2025), in: Statista: <https://de.statista.com/outlook/co/digital-und-konnektivitaetsindikatoren/albanien>

4 SWOT-Analyse

Albanien bietet starke Grundlagen für den Tourismussektor, darunter niedrige Kosten, abwechslungsreiche Natur- und Kulturerlebnisse, steigende Besucherzahlen und eine gute geografische Lage nahe EU-Ländern. Gleichzeitig bestehen Herausforderungen wie ausgeprägte Saisonalität, Fachkräftemangel, teils niedrige Qualitätsstandards und unzureichende Infrastruktur in ländlichen Regionen. Die Chancen liegen im Ausbau der Infrastruktur, der Annäherung an EU-Standards, der Entwicklung neuer Tourismussektoren und internationalen Investitionen. Risiken ergeben sich aus Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte, regulatorischen Unsicherheiten, wirtschaftlichen Schwankungen und zunehmendem Wettbewerb.

Tabelle 4: SWOT-Analyse für den Eintritt deutscher Unternehmen in den albanischen Bildungsmarkt im Bereich Tourismus und Gastgebertum

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
- Wettbewerbsfähige Kostenstruktur: Im Vergleich zu anderen beliebten europäischen Reisezielen bietet Albanien kostengünstige Unterkünfte, Verpflegungen und Aktivitäten. - Reiche Kultur und Natur: Das Land verfügt über eine beeindruckende Vielfalt an Landschaften, von den unberührten Küsten der Adria und des Ionischen Meeres bis zu den Gebirgszügen im Norden. Die zahlreichen UNESCO-Welterbestätten wie Butrint und Gjirokastra unterstreichen die historische und kulturelle Vielfalt. - Starkes Wachstum: Der Tourismus verzeichnet seit Jahren ein dynamisches Wachstum mit steigenden Besucherzahlen, was das zunehmende internationale Interesse am Land belegt. - Geografische Nähe: Die direkte Nachbarschaft zu EU-Ländern und die kurze Flugzeit machen Albanien zu einem leicht erreichbaren Ziel.	- Saisonalität: Der Großteil des Tourismus konzentriert sich auf die Sommermonate. Eine geringe Nachfrage in der Nebensaison führt zu Kapazitätsengpässen und wirtschaftlichen Einbußen. - Fachkräftemangel: Die Abwanderung der jungen, qualifizierten Bevölkerung ist ein großes Problem. Dies führt zu einem Mangel an ausgebildetem Personal im Tourismussektor, was die Servicequalität beeinträchtigen kann. - Qualitätsstandards: Der Qualitätsstandard in einigen Bereichen (z. B. Gastfreundschaft, Abfallmanagement und Service) ist noch nicht durchgehend auf europäischem Niveau, was von internationalen Gästen oft kritisch gesehen wird. - Unzureichende Infrastruktur in ländlichen Gebieten: Obwohl es Fortschritte gibt, ist die Infrastruktur außerhalb der Hauptrouten und Touristenzentren noch unzureichend, was die Erreichbarkeit und Entwicklung neuer Regionen erschwert.
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
Ausbau der	Abwanderung von

Infrastruktur: Laufende und geplante Großprojekte wie der Ausbau des Flughafens Vlorë und die Verbesserung der Straßeninfrastruktur werden die Anbindung des Landes weiter verbessern. • EU-Integrationsprozess: Die Annäherung an EU-Standards und die Eröffnung von Beitrittsverhandlungen können zusätzliche finanzielle Unterstützung und technische Hilfe für Infrastruktur- und Sektorentwicklungen bringen. • Diversifizierung des Tourismus: Es besteht großes Potenzial für die Entwicklung neuer Nischen wie Öko-Tourismus, Kulturtourismus, Abenteuer- und Wintertourismus, um die Saisonalität zu überwinden und neue Märkte zu erschließen. • Internationale Finanzierung: Internationale Geberbanken wie die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) und die Europäische Investitionsbank (EIB) investieren weiterhin in Milliardenhöhe in die albanische Infrastruktur.²⁶	Fachkräften: Die anhaltende Abwanderung junger, gut ausgebildeter Arbeitskräfte könnte den Fachkräftemangel weiter verschärfen und das Bildungssystem im Tourismussektor schwächen. • Regulatorische Unsicherheiten: Unvorhersehbare Änderungen in den politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen könnten die Investitionssicherheit gefährden. • Wirtschaftliche Schwankungen: Globale und regionale wirtschaftliche Instabilität könnte die Finanzierung und Durchführung von Projekten erschweren oder das Reiseverhalten von potenziellen Touristen negativ beeinflussen. • Wettbewerb: Die zunehmende Beliebtheit Albaniens könnte zu einem starken Preiswettbewerb und einer Überbeanspruchung von Ressourcen in den Hauptsaisongebieten führen.
---	--

Quelle: Eigene Erstellung

Die Analyse zeigt, dass Albanien ein großes Potenzial für nachhaltiges Wachstum im Tourismussektor besitzt. Dieses Potenzial kann durch gezielte Investitionen in Infrastruktur, Aus- und Weiterbildung sowie in Qualitätsmanagement weiter ausgeschöpft werden, um internationale Standards zu erfüllen und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Gleichzeitig ist das steigende berufliche Interesse am Tourismussektor entscheidend, um die Marktentwicklung aktiv zu unterstützen und Fachkräfte für die wachsenden Anforderungen der Branche zu gewinnen.

²⁶ Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GIZ GmbH (2024): *Albanien: Neue Märkte – Neue Chancen. Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen* (2024), (29.05.2025), online: <https://www.giz.de/de/downloads/giz2024-en-giz-nmnc-albanien.pdf>

5 Kontaktadressen

Tabelle 5: Wichtige Kontaktadressen für deutsche Unternehmen in Albanien

Institution	Kurzbeschreibung
Germany Trade & Invest	Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.
Ministerium für Wirtschaft, Kultur und Innovation	Das Ministerium für Wirtschaft, Kultur und Innovation ist zuständig für die wirtschaftliche Entwicklung Albaniens, einschließlich der Gestaltung und Umsetzung von Wirtschaftspolitiken und -strategien zur Förderung von Wachstum und Stabilität.
Finanzministerium	Der Auftrag des Finanzministeriums besteht darin, wirtschaftliche Stabilität durch die wirksame, effiziente und transparente Verwaltung der öffentlichen Finanzen zu erreichen. Das Finanzministerium übt seine im Einklang mit den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben.
Ministerium für Bildung und Sport	
Nationale Agentur für Bildung, Berufsbildung und Qualifikationen	Die Nationale Agentur für Bildung, Berufsausbildung und Qualifikationen ist die öffentliche Einrichtung, die für die Schaffung eines einheitlichen Systems von Berufsqualifikationen verantwortlich ist, das auf nationaler Ebene anerkannt wird und auf dem albanischen Qualifikationsrahmen basiert, sowie für die Qualifikation und Weiterbildung von Lehrern und Ausbilder der beruflichen Bildung.
Nationale Agentur für Qualitätsentwicklung	Die Agentur zur Qualitätssicherung der voruniversitären Bildung (ASCAP) ist eine neue Institution, die im März 2010 auf Grundlage des Instituts für Lehrpläne und Ausbildung als öffentliche Einrichtung dem Ministerium für Bildung und Sport unterstellt wurde. Die Mission der ASCAP besteht darin, die Leistungsfähigkeit des voruniversitären Bildungssystems und die Qualität der öffentlichen und privaten voruniversitären Bildung gemäß dem auf der Entwicklung von Kompetenzen basierenden Curriculum zu gewährleisten.
Deutsche Botschaft Tirana	Die Deutsche Botschaft Tirana vertritt die Interessen Deutschlands in Albanien und fördert die bilateralen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Sie bietet Dienstleistungen wie Visumserteilung, Unterstützung für deutsche Staatsbürger und kulturelle Zusammenarbeit. Zudem unterstützt sie Albanien bei der Annäherung an die EU, fördert Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und wirtschaftliche Entwicklung und arbeitet eng mit deutschen Organisationen wie der GIZ und der KfW zusammen. Die Botschaft ist ein zentraler Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Kultur.
DIHA – Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien	DIHA fördert die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Albanien. Sie unterstützt deutsche Unternehmen bei Markteintritt und Geschäftsentwicklung in Albanien und bietet Dienstleistungen wie Marktanalysen, Geschäftspartnersuche und Beratung an.
GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH	In Albanien arbeitet die GIZ in verschiedenen Bereichen, um die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung des Landes zu fördern. Die GIZ arbeitet oft in Zusammenarbeit mit der albanischen Regierung, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und internationalen Partnern. Ihre Projekte sind darauf ausgerichtet, die Lebensbedingungen der Menschen in Albanien zu verbessern und das Land auf seinem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft zu unterstützen.
AIDA – albanische Investitionsentwicklungsagentur	Die albanische Investitionsentwicklungsagentur (AIDA) ist Teil des Ministeriums für Wirtschaft, Kultur und Innovation. Ihr Fokus liegt auf der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Privatsektors, der Stärkung des Exportpotenzials, der Förderung und Unterstützung ausländischer Direktinvestitionen sowie der Förderung des touristischen Potenzials Albaniens. AIDA dient als Vermittler zwischen ausländischen Investoren und der albanischen Regierung, bietet Zugang zu aktuellen Informationen, erleichtert die Kommunikation mit Regierungsstellen und fungiert als „One-Stop-Shop“, der Investoren während des gesamten Investitionsprozesses unterstützt.

[Albanische Wettbewerbsbehörde \(CAA\)](#)

Die albanische Wettbewerbsbehörde (CAA) ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, die unabhängig ihre Aufgaben wahrnimmt. Sie begann ihre Tätigkeit am 1. März 2004 auf der Grundlage des Gesetzes Nr. 9121 „Wettbewerbsschutz“ vom 28. Juli 2003. Die Wettbewerbsbehörde ist gesetzlich verpflichtet, von sich aus Ermittlungsverfahren einzuleiten. Sie reguliert wirtschaftliche Aktivitäten in Zusammenarbeit mit zentralen und lokalen öffentlichen Stellen, Regulierungsbehörden und anderen Institutionen. Die Behörde besteht aus der Kommission als Entscheidungsgremium mit fünf vom Parlament gewählten Mitgliedern und dem Sekretariat als Exekutivorgan.

[Ministerium für Tourismus und Umwelt](#)

Das Ministerium für Tourismus und Umwelt ist für den Umweltschutz in Albanien verantwortlich, einschließlich Schutzgebiete, Wälder, Biodiversität und Klimawandel. Es genehmigt strategische Umweltprüfungen für alle territorialen oder Sektor bezogenen Pläne gemäß dem Gesetz über Planung und Entwicklung. Zudem koordiniert es das interministerielle Gremium für Klimawandel und nationale Beiträge und dient als Anlaufstelle für die Umsetzung des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen.

[Ministerium für den Schutz des Unternehmertums](#)

Dieses Ministerium ist für die Förderung und Unterstützung des Unternehmertums in Albanien verantwortlich. Es arbeitet daran, unternehmerische Aktivitäten zu erleichtern und eine unternehmerfreundliche Umgebung zu schaffen.

Quellenverzeichnis

Albanian Ministry of Education: <https://arsimi.gov.al/en/arsimi-i-larte/>

Albanian Times (2025): German firm withdraws from Albanian airport project over environmental concerns, (09.04.2025), online: <https://albaniantimes.al/german-firm-withdraws-from-albanian-airport-project-over-environmental-concerns/>

AlbInfo (2025): Neue Straßen in Albanien von touristischem Interesse, 18.04.2025, online: https://albanien.ch/albanien_info/neue-strassen-in-albanien-von-touristischem-interesse/

Delegation of the European Union to Albania (2022): Smart Tourism Enhancement Program, 04.07.2022, online: https://www.eeas.europa.eu/delegations/albania/smart-tourism-enhancement-project_en

Delegation of the European Union to Albania (2024): EU4Labour Market Inclusion, 22.10.2024, online: https://www.eeas.europa.eu/delegations/albania/eu4labour-market-inclusion_en?s=214

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GIZ GmbH (2024): Albanien: Neue Märkte – Neue Chancen. Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen (2024), 29.05.2025, online: <https://www.giz.de/de/downloads/giz2024-en-giz-nmnc-albanien.pdf>

DIHA Erstinformationen zu deutschen Investoren

Ebel, Viktor (2023): Digitalwirtschaft soll zweites Standbein in Albanien werden, 20.07.2023, in Germany Trade & Invest, online: <https://www.gtai.de/de/trade/albanien/branchen/digitalwirtschaft-soll-zweites-standbein-in-albanien-werden-1018882>

Europäische Investitionsbank (2025): Albanien: EIB Global unterzeichnet 100 Mio. Euro für Bahnstrecke zwischen Vlorë und Hani i Hotit, 20.03.2025, online: <https://www.eib.org/de/press/all/2024-120-albania-eib-global-continues-to-bolster-sustainable-transportation-in-the-western-balkans-with-eur100-million-signed-for-the-eu-financed-vore-hani-i-hotit-railway-line>

Gaber, Martin (2025): Albanien baut seine Verkehrsinfrastruktur aus, 10.10.2023, in: Germany Trade & Invest, online: <https://www.gtai.de/de/trade/albanien/branchen/albanien-baut-seine-verkehrsinfrastruktur-aus-1040904#toc-anchor--2>

GIZ Albanien (2025): Berufliche Aus- und Weiterbildung die regionale wirtschaftliche Entwicklung in Albanien fördern, 29.05.2025, online: <https://www.giz.de/de/weltweit/123154.html>

Green Coast: Homepage Green Coast, 30.05.2025, online: <https://greencoast.al/the-project/>

Instat Republika e Shqipërisë Instituti e Statistikave (2025): Graduation statistics, 2023 – 2024, 12.05.2025 <https://www.instat.gov.al/en/themes/labour-market-and-education/education/publications/2025/graduation-statistics-2023-2024/>

ITU, World Telecommunication/ICT Indicators Database (2021): Data and analytics: taking the pulse of the information society, August 2021, online: <https://www.itu.int/en/ITU->

Koha (2025): Es wird erwartet, dass Tirana ein Zentrum für die Ausbildung im Gastgewerbe wird 09.04.2025, online: <https://koha.mk/de/tirana-pritet-te-behet-me-qender-te-edukimit-te-mikpritjes/>

Llogara Tourist Village Resort: Homepage Tourist Village Resort, (30.05.2025), online: <http://llogora.com/>

Marina Bay: Homepage Marina Bay, 30.05.2025, online: <https://marinabay.al/>

Ministria e turizmit dhe mjedisit, Republika e Shqipërisë / Ministerium für Tourismus und Umwelt, Republik Albanien
2025: National Tourism Strategy 2024 – 2030, Seite 166 – 168

Mövenpick Hotel Lalez: Homepage Mövenpick Hotel Lalez, 30.05.2025, online:

<https://movenpick.accor.com/en/europe/albania/durres/moevenpick-hotel-lalez-durres.html>

RTSH Radio Televizioni Shqiptar (2025): Flughafen Vlora, Balluku: Am 8. Mai der erste Test einer Flugzeuglandung auf der Landebahn, 20.03.2025, online: <https://rtsh.al/r/ti/de/flughafen-vlora-balluku-am-8-mai-der-erste-test-einer-flugzeuglandung-auf-der-landebahn/>

Statista (2024): Digital- und Konnektivitätsindikatoren, Dezember 2024, 25.04.2025, in: Statista:

<https://de.statista.com/outlook/co/digital-und-konnektivitaetsindikatoren/albanien>

Swiss Contact Albania (2025): Neue Kompetenzen für neue Arbeitsplätze (S4J), 29.05.2025, online:

<https://www.swisscontact.org/de/projekte/neue-kompetenzen-fuer-neue-arbeitsplaetze-s4j>

Turquoise Marina: Instagram Profil, Turquoise Marina, 30.05.2025, https://www.instagram.com/turquoise_marina/

UN Tourism (2025): Albania first in the world for tourism growth, 27.02.2025, online: <https://akt.gov.al/en/un-tourism-shqiperia-e-para-ne-bote-per-rritjen-e-turizmit/>

UNWTO (2024): UN Tourism Launches Tourism Investment Guidelines for Albania, 09.04.2024, online:

<https://www.unwto.org/news/un-tourism-launches-tourism-investment-guidelines-for-albania>

Zoe Hora: Homepage Zoe Hora, 30.05.2025, online: <https://zoehora.com/>

